

Stellungnahme der Gemeinde Remse zum Raumordnungsplan Wind

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Gemeinde Remse möchten wir hiermit unsere Stellungnahme zum Raumordnungsplan Wind abgeben. Diese Stellungnahme wurde seitens des Gemeinderates der Gemeinde Remse am 25.03.2024 beschlossen und trägt damit die demokratische Legitimation der Bevölkerung.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir einige schwerwiegende Bedenken bezüglich geplanter Windkraftanlagen (WKA) in unserem Gemeindegebiet haben und sprechen uns daher gegen die Ausweisung von Windvorranggebieten in unserer Gemeinde aus. Unsere Einwände möchten wir Ihnen im Folgenden darlegen:

Erholungsgebiete und Landschaftsschutz

Die geplanten Standorte für die Windkraftanlagen liegen im Naherholungsgebiet Klosterholz und dem Landschaftsschutzgebiet entlang der Mulde. Besonders das Naherholungsgebiet Klosterholz ist für die Gemeinde Remse ein Standortvorteil und dient der Bevölkerung zum Schutz ihrer physischen und psychischen Gesundheit. Die Errichtung von Windkraftanlagen, besonders in Waldgebieten, würde nicht nur die Landschaft und das Erholungspotenzial des ländlichen Raums in der Region beeinträchtigen, sondern auch die ökologische Vielfalt gefährden.

Schutz der Weißstörche

In unserem Gemeindegebiet befindet sich eine große Population von Weißstörchen, die streng geschützt sind. Die Errichtung von Windkraftanlagen würde zu akustischer Emission und Lichteffekten führen, welche die Störche vergrämen könnten. Dies stellt eine erhebliche Gefährdung für diese geschützte Tierart dar.

Konflikte mit bestehenden Fluggebieten

Unser Gemeindegebiet umfasst ein offiziell ausgewiesenes Tieffluggebiet (siehe Drucksache 19/2553 Deutscher Bundestag 19. Wahlperiode) sowie die Zuflugzone des Sachsenrings und die Einflugschneise Altenburg – Chemnitz. Die Errichtung von Windkraftanlagen würde in direkten Konflikt mit diesen bestehenden Gebieten und Einrichtungen geraten und erhebliche Sicherheitsrisiken mit sich bringen.



Erhöhte Lärmbelastung der Bevölkerung

Durch die ausgewiesenen Fluggebiete und die unmittelbare südliche Angrenzung der Bundesautobahn A4 hat die Gemeinde Remse bereits heute eine erhöhte Lärmbelastung. Durch Windkraftanlagen im Norden unserer Orte hätten wir eine Lärmbelastung aus allen Himmelsrichtungen und auch drehende Winde würden keine Entlastung für die Bevölkerung mehr bringen.

Beeinträchtigung durch Vibrationen

Des Weiteren ist die Gemeinde Remse besorgt über die potenzielle Beeinträchtigung durch Vibrationen, die sich auf den umgebenden Boden bis zu einer Entfernung von etwa 1,8 km ausbreiten können. Diese Erschütterungen könnten negative Auswirkungen auf die umliegenden Strukturen und Lebensräume haben. Besonders das Wohl der Tiere und die wirtschaftliche Stabilität in unseren landwirtschaftlichen Betrieben, der Milchviehanlage und dem Bio-Geflügelhof, die sich in unmittelbarer Umgebung (<1000m Abstand) zu den ausgewiesenen Suchflächen befinden, sehen wir gefährdet.

Auswirkungen auf den Tourismus

Die geplanten Windkraftanlagen wirken sich negativ auf den Tourismus im Muldental aus. Lärm und Schattenschlag beeinträchtigen das Erlebnis für Radfahrer und Wanderer erheblich und mindern somit die Attraktivität der Region als touristisches Ziel. Die Gemeinde Remse ist Mitglied der Förderregion LEADER – Schönburger Land. Diese EU-Fördermittel zielen auf die Stärkung des ländlichen Raumes als attraktiven Wohnstandort und touristischen Erholungsgebiet ab. Die Ziele dieser jahrzehntelangen Förderung sind durch den Bau von Windkraftenergieanlagen kaum noch realisierbar.

Brandschutz

Wir sehen keine ausreichenden Antworten zur Katastrophenschutzvorsorge bei Brand, Flügelbruch und Trafoschäden gegeben. Dies ist für uns von großer Besorgnis, da unsere örtliche Feuerwehr weder über die erforderliche Schulung noch über die notwendige Ausstattung verfügt, um im Ernstfall angemessen zu reagieren. Bedauerlicherweise fehlen der Gemeinde die finanziellen Mittel, um die Feuerwehr entsprechend auszustatten. Gerade in Waldgebieten, insbesondere während Trockenperioden, ist die Brandlast verheerend und Waldbrände wären nicht kontrollierbar. Hinzu kommt, dass es in den betroffenen Bereichen keine ausreichende Löschwasserversorgung gibt. Auch hier gibt es in Zukunft keine finanziellen Mittel für zusätzliche Zisternen.

Rückbau und unwiderrufliche Zerstörung der Standortflächen

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft den Rückbau und die unwiderrufliche Zerstörung der Standortflächen nach Ende der Nutzungsdauer der Windenergieanlagen. Bisher gibt es keine klaren Entsorgungskonzepte für die gesamte Anlage beim Rückbau, und auch die Bodenverdichtung durch die Fundamente wird nicht ausreichend berücksichtigt. Zudem fehlen Zusagen zum Rückbau der Fundamente, was zu langfristigen Umweltauswirkungen führen kann. Im Falle einer Insolvenz des Investors und des Grundbesitzers - ein Szenario, das nicht ausgeschlossen werden kann - würde die Anlage auf dem Grund der Gemeinde stehen und diese wäre dann für die Ordnung und Sicherheit an der Ruine verantwortlich.



Trinkwasserschutz

Das Gebiet um unseren Ortsteil Kertzsch ist ein wichtiges Trinkwassergebiet. Die potenzielle Belastung von Grund- und Oberflächenwasser durch Mikroplastik und andere Schadstoffe, die durch den Flügelabrieb der WKA entstehen könnten, ist äußerst besorgniserregend und stellt eine Gefahr für die Gesundheit der Bevölkerung dar.

Nutzung vorhandener Potenziale

Es gibt bereits vorhandene Potenziale für alternative Energiequellen wie Wasser- und Biogasenergie. Sowohl die Wasserkraftanlage in Remse, als auch die Biogasanlagen zeigen noch deutliche Ausbaupotenziale. Durch eine Sicherung und Gewährleistung der Netzanbindung dieser Anlagen kann die Gemeinde Remse eine Versorgung mit erneuerbaren Energien über deren Bedarf abdecken.

Die Errichtung von Windkraftanlagen würde diese Potenziale nicht nur vernachlässigen, sondern auch die Umwelt und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger beeinträchtigen.

Abschließend möchten wir betonen, dass die Gemeinde Remse die Ziele einer nachhaltigen Energieversorgung unterstützt und sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen einsetzt. Wir sind davon überzeugt, dass eine nachhaltige Energieversorgung nur unter Berücksichtigung dieser Aspekte erreicht werden kann. Die Meinungen und Stellungnahmen von Gemeinden und deren Bevölkerung müssen dringend Einfluss finden, um den sozialen Frieden in den ländlichen Regionen beizubehalten und Dorfgemeinschaften nicht weiter zu spalten.

Insgesamt fordert die Gemeinde Remse eine umfassende Überarbeitung des Raumordnungsplans für Windenergie, um die genannten Bedenken und Risiken angemessen zu berücksichtigen.

Wir möchten uns für die frühzeitige Beteiligung und die Möglichkeit der Stellungnahme bedanken. Wir erwarten eine Stellungnahme Ihrerseits bis zum 07.05.2024 zu unseren eingebrachten Anliegen und bedanken uns im Voraus für Ihre Ausführungen.

Mit freundlichen Grüßen



Karsten Schultz
Bürgermeister der Gemeinde Remse

Im Namen und mit anhängenden Beschluss des Gemeinderates Remse.

